

KONZEPT WALDSPIELHAUS

In der Natur sein, in Bewegung sein, Zusammen sein

Das SPIELHAUS gibt es seit dem Schuljahr 2016/17 an der Grundschule an der Haimhauserstraße. Unser Konzept konnte viele Eltern überzeugen, so dass wir von einer Gruppe mit 15 auf vier Gruppen mit 55 Kindern wuchsen.

Leider dürfen wir ab kommendem Schuljahr diese Arbeit für die ersten Klassen nicht fortsetzen, da an unserer Schule der Kooperative Ganzttag eingeführt wird.

Alle bestehenden Gruppen können aber bis zur vierten Klasse bleiben und als Ausnahme können bis 2024 Geschwisterkinder als Erstklässler aufgenommen werden.

Aber wir haben uns etwas Neues einfallen lassen:

das **WALDSPIELHAUS!**

Angeregt durch die Waldkindergärten übertragen wir dieses Konzept auf die Grundschule in der Haimhauserstraße sowie benachbarte Grundschulen. Die Gruppe wird weiterhin privat durch den Verein geführt, durch Beiträge finanziert, aber zunächst nicht mehr von der Stadt München und dem Land Bayern gefördert (bis wir die erforderliche Gruppengröße erreichen).

Wir holen die Kinder nach dem Unterricht von der Klasse (nach der Eingewöhnungszeit von einem Treffpunkt) an ihrer Schule ab.

Sie gehen vorher auf die Toilette, füllen die Wasserflaschen auf und ziehen sich entsprechend an, dann verlassen wir das Schulgebäude, um bei Wind und Wetter **draußen** zu sein.

Wir haben nicht weit in den südlichen oder nördlichen Teil des **Englischen Gartens** mit seinen Wiesen, Bächen, der Isar und Waldstücken, die nur darauf warten mit Waldspielhäusern und -tipis bebaut zu werden.

Die Kinder werden viel **Freiraum** haben, die **Jahreszeiten**, das Gedeihen und Verblühen erleben, Tiere beobachten und den **achtsamen Umgang mit der Natur** erlernen. Nach einem Vormittag in geschlossenen Räumen können sie sich **viel bewegen** und **Körper und Seele stärken**.

Bei Schnee gehen wir Schlitten fahren, Iglus bauen und, sobald es warm genug ist, können wir im Bach waten.

Die **Materialien der Natur** regen die **Kreativität** der Kinder an, vielleicht für ein Windspiel, vielleicht für „land art“.

Auf einer Decke oder Picknicktischen essen wir zu Mittag und machen auch **Hausaufgaben**.

Die geplante **Abholzeit** an einem vereinbarten Treffpunkt ist 15 Uhr im Winter (Oktober bis März) und 16 Uhr im Sommer (April bis September). Danach wäre dann auch noch Zeit für die Hausaufgaben zu Hause, falls Nieselwetter ist.

Bei sehr starkem Dauerregen nutzen wir unser Ausweichquartier in der Kaiserstraße 1, gehen ins Museum oder die Eltern holen etwas früher ab. Langfristig planen wir, einen Bauwagen anzuschaffen, wenn wir einen geeigneten Platz zur Verfügung gestellt bekommen.

Begleiten wird uns die kinderliebe **Mischlingshündin** Ida, die auch in unserer Ferienbetreuung schon oft mit von der Partie war.

Soziale Bindungen

In unserer kleinen Gemeinschaft wird jedes Kind gesehen und in seiner Individualität beachtet. Die Betreuer*innen können für jedes Kind ihrer Gruppe da sein, sind stets ansprechbar und beobachten Verhalten und Stimmungen aufmerksam.

Die Kinder können in unseren kleinen Gruppen leicht Kontakte knüpfen, Freundschaften schließen und festigen. Sie leben und lernen soziales Miteinander, das Sicherheit und Geborgenheit gibt.

Kreativität, Freiraum und Bewegung

Den Alltag in der Schule wollen wir mit einem vielfältigen Angebot bereichern wie freiem Spiel, Sport- und Spielangeboten, Basteln, Ausflügen und Festen.

Mal braucht ein Kind Ruhe, will sich beim Gestalten oder Lesen erholen, mal will es Bewegung und Aktivität. Im WALDSPIELHAUS gibt es immer beides.

Ferien

Wir legen gemeinsam mit den Eltern rechtzeitig fest, in welchen Ferienwochen eine Betreuung stattfinden soll, so dass ungefähr die Hälfte der Ferienwochen abgedeckt sind.

Leitung

Nicola Aschenbrenner (*1964), Germanistin, Kinderbuch-Lektorin, seit 2008 pädagogische Erfahrung in der Mittagsbetreuung, Mutter zweier Kinder (Sohn *1994, Tochter *2001)